

Region Aachen - Niederrhein



An einem sonnigen Tag im September in Wassenberg



**Herzliche Einladung zum Bundesfest und zum
Regionaltat am 12.12.21!!**

Rundbrief

Nr.2/2021

Gewagt gefragt aus Kindermund

„Warum gibt es denn so viel unterschiedliche Religionen auf der Erde, wo es doch nur den einen Gott im Himmel gibt?“

fragt und sagt Peter, den die kriegerischen Unruhen im Heiligen Land erschrecken wo die Religionen sich gegenseitig von ihren Standorten verdrängen.

„Das ist so“, sagt seine Schwester Paula, „weil wir Menschen immer nur von einem ganz persönlichen Standpunkt aus den Himmel seh´n.“

„Ja, aber warum tun dann die Religionen nicht gemeinsamen einen persönlichen Standpunkt einnehmen?“

„Denk mal, Peter“, erklärt Paula, „da wo du gerade stehst, das ist dein Standpunkt, auf dem kann doch jetzt wirklich kein anderer zugleich steh´n ... oder?“

„Ach so“, nickt Peter.

Klaus Jäkel



ND Region Aachen-Niederrhein

Leitung:

J. Peter Brauweiler
Laniostraße 14
41179 Mönchengladbach
02161 583650

Netzpost:

peter.brauweiler29@gmail.com

In Kooperation mit

Klaus Mock
Lavendelstr. 7
40670 Meerbusch
☎ 02159-962586

Netzpost: klaus@kmock.de

Die weiteren Teammitglieder:

Rüdiger Hagens
Michael Schwartz
Renate Maas
Wilfried Wunden
Klaus Jäkel
Angelika Wilms-Markett
Redaktionelle Beiträge an:
Klaus Mock

ND im Internet: <http://www.nd-netz.de>

Editorial

Corona ist vorbei....? Leider nein. Aber, die große Mehrheit - sicher auch unter uns - ist (doch hoffentlich) geimpft. Und so gibt es aktuell Streit darum, wie lange die geimpfte Mehrheit durch Beibehaltung der strengeren Maßnahmen die ungeimpfte Minderheit noch (mit-)schützen soll. Schon wieder tut sich eine neue Spalte in der Gesellschaft auf. Man wird das Gefühl nicht los, dass Vielfalt immer weniger als Chance für eine kreative Fortentwicklung der Gemeinsamkeiten, wie wir sie zum Leben brauchen, gesehen wird. Statt dessen bestimmen immer mehr (Klein-)Gruppeninteressen die öffentlichen Diskussionen, nicht selten in unversöhnlicher Weise artikuliert, sodass der Eindruck von Spaltung und die Angst davor zunimmt. So auch in unserer Kirche.

Ein anderer Gedanke: Nachdem das Schlimmste vorbei ist, werden die Menschen wieder in ähnlicher Zahl zusammenkommen wie vorher? Oder bleibt so mancher und so manche daheim weil sie gar nicht so viel vermisst haben in der Zeit der Pandemie? Die Menschen (wieder) zusammenzubringen, dazu braucht es neue Ideen, Wege, Formate, Dranbleiben und auch: Sich dem Gerede von der 'Anpassung an den Zeitgeist' entgegenstellen. Das ist unbequem. Doch für uns Christen sollte die Liebe zu Gott mit der Liebe zu den Menschen deckungsgleich sein. Bei zu vielen unserer klerikalen Geistlichen wie Laien ist das nicht spürbar, weshalb der Schrumpfungsprozess sich nicht verlangsamt. Aber vielleicht hat das auch etwas Gutes, nämlich Befreiendes, nämlich ein sich Lösen von dogmatischer Starrheit hin zu einer, na ja, Neuen Lebensgestaltung in Christus...

Mit unserer kleinen Regionalwanderung im September haben wir ja wieder angefangen und allem Umbill zum trotz machen wir weiter... So laden ganz herzlich ein zur Feier unseres Bundesfestes und zur Teilnahme am Regionalrat.

Klaus Mock



Es waren ihrer vierzehn....

oder auch fünfzehn, so genau weiß ich das nicht mehr, die sich am 19. September unserer Einladung folgend am Parkplatz vor dem Roßtor der Stadt Wassenberg einfanden. Bei strahlendem Sonnenschein empfing uns gut gelaunt der Historiker und Vorsitzende des Heimatvereins Walter Bienen. Er nahm uns mit auf eine historische Zeitreise durch den Ort. Ziemlich genau vor 1000 Jahren hinterließ der Ort erste urkundliche Spuren, weil der damalige Kaiser Heinrich II. dem flandrischen Edelherren Gerhard von Antoing reichen Landbesitz in Wassenberg für geleistete Dienste schenkte. Die Nachfahren begründeten das Adelsgeschlecht der Grafen von Wassenberg, das bis bis 1371 auch die Grafen und Herzöge von Geldern stellte. Und danach gab es noch jede Menge Besitzerwechsel... Seit 2014 erinnert eine Bronzetafel am alten Rathaus an die Prägung von Münzen in Wassenberg im 14. Jhd., der „Tournose“ und dem „Brabanter“. Kurz vor Kriegsende war Wassenberg Schauplatz heftiger Kämpfe. Entsprechend groß waren die Zerstörungen. So bekam der noch erhalten gebliebene Turm der St. Georgskirche einen modernen Anbau, in dem uns der Pfarrer freundlich willkommen hieß. Wir besuchten auch die nach den damaligen Vorschriften infolge des



Westfälischen Friedens im 17. Jhd. im Hinterhof versteckte evangelische „Hof“kirche und den 2015 neu gestalteten Platz zur Erinnerung an die alte Synagoge. Wir erklimmen natürlich auch den Burgberg mit Burg und Bergfried und genossen die herrliche Aussicht.

Ohne Stress pflegten wir unsere Gemeinschaft beim vorbestellten Mittagmenü im Wassenberger Braukeller und setzten danach unseren Rundgang in den Südosten des Ortes auf eigene Faust fort. Ziemlich überraschend war die Entdeckung einer Skulptur des renommierten englischen Bildhauers **Tony Cragg** im Park nahe den Resten der alten Stadtmauer und des Gondelweihers. Krönender Abschluss war der Gang durch den erst ein Jahr alten kleinen Kunstpfad mit 9 Skulpturen teilweise bekannter Künstler.

Es hat sich mal wieder gezeigt: Der Niederrhein birgt beachtenswerte kulturelle historische Schätze, die für manche Überraschung gut sind. Das sorgt für Vorfreude auf das nächste Jahr. Herzlichen Dank vor allem an **Peter**, der einmal mehr alles so schön organisiert hat.

Klaus Mock

P.S.: Zur Nachlese wie auch zur Vorbereitung eines erneuten Besuches mit Familie oder Freunden ist als überreich sprudelnde Quelle die Internetseite <https://heimat-verein-wassenberg.de> des Heimatvereins sehr zu empfehlen!

Fotos: kmo







Region Aachen - Niederrhein



Herzliche Einladung zum Bundesfest 2021

am 12. Dezember 2021 im Pfarrzentrum St. Anna, MG-Windberg
Annakirchstr. 84
41063 Mönchengladbach

Zeitplan:

bis 9:30h Eintreffen, Stehkafee

10:00h Vortrag: **Christina Kumpmann**, Aachen, Theologin und neues Mitglied des geistlichen Teams des ND freut sich uns kennenzulernen. Sie möchte mit uns ihre "Visionen von Kirche in Gegenwart und Zukunft" teilen

11:30h Messfeier mit der Gemeinde und **Rüdiger Hagens**

12:45h Mittagessen

14:00h Regionalrat (s. Einladung...)

16:00h Kaffee und Ausklang

Anmeldung erbeten bis zum 7.12. an Peter (s.S.2) oder an Michael Schwartz, Am Tannenberg 4, 41189 Mönchengladbach, Tel.: 02166-958677 E-Mail: mikeschwartz@t-online.de

Einladung zur Versammlung des Regionalrates

Liebe Geschwister im ND, liebe
Freundinnen und Freunde aus KSJ
und Heliand in unserer Region!

Im Rahmen unseres „Bundes“-Festes am
12.12.21 laden wir recht herzlich ein zum
Regionalrat.

**Pfarrheim St. Anna Windberg,
Annakirchstraße 82. 41063
Mönchengladbach
Beginn: 14:00 Uhr (nach dem
Mittagessen)**

Vorgesehene Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Geistlicher Impuls
3. Bericht der Regionalleitung
4. Berichte der Kanzler*in und Kassenprüfer
5. Aussprache, Entlastung der Leitung
6. Neuwahl der Regionalleitung der ND-Region
Aachen-Niederrhein
7. Planung der Aktivitäten 2022
- 7.1. Einkehrtag, Ort, Termin: Christ-König
-Herrath(?): 5./6. oder 12./13. März
(Samstag oder Sonntag?) Thema?
- 7.2 Regionale Kirchenfahrt: Was 2020/21
ausfallen musste, nachholen: Neuss, Mack-
Kapelle und Knechtsteden Termin: Sonntag,
12. oder 26. Juni?
- 7.3 Regionalwanderung: Termin: 3./4. oder
10/11. Sep. (Samstag oder Sonntag?)
Vorschläge: im Kreis Kleve oder Wesel, z.B.
Wissel, Grieth, Emmerich
- 7.4 Bundesfest: Datum: 11.12. 2022 (3.
Advent), Ort: Franziskanerkloster MG,
Thema, Referenten?
8. Bericht der KSJ-Diözese Aachen, Anträge an
den ND
9. Kurzberichte aus den örtlichen ND – Gruppen
10. Relevantes vom ND-Herbstrat
11. Verschiedenes

Zur Teilnahme am Regional-Rat laden wir -
unabhängig von einer Teilnahme am „Bundes“-
Fest - alle ND-Mitglieder unserer Region herzlich
ein.

Anträge erbitten wir spätestens bis zum 21.
November 2021 an die Regionalleitung.

Mit lieben Grüßen

P.S.: Es gilt die 3 G Regel *Peter Brauweiler*

Neues von Hermann

Häring

*In seinem neuesten Beitrag auf
seiner Internetseite beschäftigt
sich unser Bundesbruder mit der
Sprache der Kirche. Wir drucken
die Einleitung und empfehlen die vollständige
Lektüre auf <https://www.hjhaering.de>*



Sprache der Kirche(n) auf dem Prüfstand – Instrument der Kontrolle oder Schlüssel zum Leben?

Veröffentlicht am 1. November 2021

Ich freue mich sehr und betrachte es als eine
große Ehre, dass Ihr mich zum 25. bzw. 26.
Geburtstag von Wir sind Kirche eingeladen und
dieses Referat als „Festvortrag“ angekündigt
habt. Uns alle verbindet eine große Leidenschaft
für unsere Kirche, die sich römisch-katholisch
nennt. Eine ökumenisch christliche wäre uns
lieber, aber in der vorgegebenen Identität haben
wir sie irgendwann lieb gewonnen, auch wenn
wir sie nicht mehr – wie mancher Römer es tut
- als die einzig wahre, gar als die
alleinseligmachende betrachtet und manche
sich schon mit Scheidungsgedanken getragen
haben.

Uns alle verbindet Unbehagen, nein, Ärger und
wachsende Wut darüber, dass sich unsere
Reformhoffnungen auch nie annähernd erfüllt
haben. Seit 26 Jahren kämpft Wir sind Kirche
für Erneuerung und ein menschliches Gesicht.
Dennoch haben wir einen Kipppunkt erreicht,
der unumkehrbar zum Zusammenbruch dieses
Kirchensystems jedenfalls in unserem
Kulturraum führen kann. Die aktuell heiß
diskutierten Skandale – Sexualverbrechen und
ihre Vertuschung, Diskriminierung von Frauen,
Verachtung vieler Menschenrechte – sind keine
extravaganteren Auswüchse, sondern die
Symptome eines unchristlich gewordenen
Systems.

Vor einigen Tagen las ich den Satz eines
deutschen Politikers „Nicht nur jetzt, sondern
seit Jahren verlieren wir an Akzeptanz. Das
Problem muss also tiefer liegen.“[1] Das gilt
auch für unsere Kirche. Wo verorten wir ihr
tieferes Problem? Darüber wird oft in

ermüdenden Wiederholungen diskutiert. Ich möchte eine neue Perspektive in die Diskussion einführen und bitte Euch, diesen Versuch mit Wohlwollen zu betrachten. Schon aus ökumenischen Gründen halte ich ihn für wichtig. Es geht mir um das Wort, um einen Missbrauch und eine Instrumentalisierung der Sprache, die uns den Zugang zu den Kernproblemen verwehren.....

Das Turiner Grabtuch ...

... fasziniert Gläubige und Wissenschaft gleichermaßen. Beansprucht es doch, das Tuch zu sein, in dem der gekreuzigte Jesus ins Grab gelegt wurde. Und es gibt erstaunliche Indizien, die tatsächlich auf eine solche Authentizität hindeuten.

„Wer ist der Mann auf dem Tuch?“ – Eine Spurensuche. Unter diesem Titel beschäftigt sich eine **Wanderausstellung der Malteser** mit dieser besonderen Reliquie der Christenheit.

Sie wird in der Pfarrkirche St. Anna vom 16. Januar bis 20. Februar 2022 zu Gast sein. Eingerahmt wird sie von Gottesdiensten, Vorträgen, Lesungen, Konzerten.

Die Planung ist noch im Gange. Näheres dann im nächsten Pfarrbrief und auf unserer homepage. Wer sich schon einmal ein wenig kundig machen will: www.malteser-turinergrabtuch.de

Ansprechpartner:

Pfr. Rüdiger Hagens, Richard Cremer

Pfr. Rüdiger Hagens



Bild: Wikipedia

„Wer ist der Mann auf dem Tuch?“ – Eine Spurensuche.

Wanderausstellung der Malteser
Pfarrkirche St. Anna
16.01.–20.02.2022

<https://gdg-mg-west.de/pfarreien/st.-anna/kirche-st.-anna>